

Ein Forschungsfeld in Bewegung

Ad-hoc-Gruppe Gesundheitskommunikation zählt bereits 129 Mitglieder

Gesundheit und Krankheit sind nicht nur oft Gegenstand massenmedialer Informations- und Unterhaltungsangebote, diese Themen prägen auch unsere Alltagskommunikation und beziehen sich auf den gesamten Gesundheitsmarkt und alle Versorgungsbereiche. Dabei geht es nicht allein um die Frage, wie Kommunikation zur Prävention und Gesundheitsförderung beitragen kann, sondern auch um nicht-intendierete Effekte, die mit entsprechender Kommunikation und Mediennutzung verbunden sein können. Hieraus resultiert ein immenser Forschungsbedarf für Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit medialer und interpersonaler Kommunikation in Gesundheitskontexten befassen. Im deutschsprachigen Raum steht die Publizistik- und Kommunikationswissenschaft vor der Herausforderung, mit den internationalen Entwicklungen Schritt zu halten und das Forschungsfeld sowohl innerhalb des Faches als auch interdisziplinär zu etablieren.

Als Plattform zur Vernetzung und zum akademischen Diskurs wurde im November 2012 die Ad-hoc-Gruppe Gesundheitskommunikation in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ins Leben gerufen. Inzwischen zählt sie 129 Mitglieder, unter ihnen 78 DGPK-Mitglieder.

Im November 2013 fand die erste Jahrestagung der Ad-hoc-Gruppe am IJK in Hannover statt, bei der aktuelle kommunikations- und medienwissenschaftliche Forschungsschwerpunkte und Herausforderungen vorgestellt und diskutiert wurden. Die 38 Einreichungen, von denen im Review-Verfahren 21 Beiträge ausgewählt wurden, und 67 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zeugen vom hohen Interesse am Thema und intensiven Forschungsaktivitäten. Eine Dokumentation der Tagung ist online verfügbar unter www.ijk.hmtm-hannover.de/de/institut/gesundheitskommunikation.

Zur nächsten Tagung laden Markus Schäfer und Oliver Quiring vom 20. bis zum 22. November 2014 nach Mainz ein. Die Tagung wird unter dem Motto „Gesundheitskommunikation im Spannungsfeld medialer und gesellschaftlicher Wandlungsprozesse“ stehen. Am 17. und 18. Juli 2014 wird außerdem am Leibniz-Institut in Tübingen unter der Leitung von Tino Meitz ein Nachwuchsworkshop stattfinden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite (www.dgpuk.de/fachgruppenad-hoc-gruppen/ad-hoc-gruppen/gesundheitskommunikation) und auf unserer Facebook-Präsenz (www.facebook.com/gesundheitskommunikation).

**EVA BAUMANN, MATTHIAS R. HASTALL &
CONSTANZE ROSSMANN**

Nachruf

Das Gründungs- und Ehrenmitglied der DGPK Walter J. Schütz starb am 27. November 2013 im Alter von 83 Jahren – für die Fachgesellschaft und die Publizistikwissenschaft ein nachhaltiger Verlust. Walter J. Schütz hat die DGPK als Vorstandsmitglied und viele Jahre als Schatzmeister engagiert mitgestaltet. Kein anderer hat so viele Jahrestagungen besucht, die Debatten konstruktiv und beharrlich belebt und mit amüsanten persönlichen Erlebnissen aus der Historie des Faches und seiner Gesellschaft bereichert.

Auch wenn Walter J. Schütz immer wieder betonte, er sei kein Wissenschaftler, hat er sich dennoch um das Fach wissenschaftlich verdient gemacht. Seine Studien und historischen Aufarbeitungen zur Presselandschaft, vor allem seine Stichtagssammlungen von Tageszeitungen seit 1954 sind für die Publizistikwissenschaft prägend geworden. Dafür hat ihm die Philosophische Fakultät der Universität Münster

1983 die Ehrendoktorwürde verliehen. 1995 hat ihn die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover zum Honorarprofessor am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung ernannt, an dessen Gründung er maßgeblich mit beteiligt war.

Walter J. Schütz war ein hervorragender Netzwerker, der mit vielen Instituten in Verbindung stand. Stets war er auch ein geschätzter Gesprächspartner und Förderer des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sein Interesse galt dem Fach, vor allem aber den Menschen. Mit seinem beeindruckenden Freundeskreis teilte er seine Leidenschaft für Geschichte, Architektur, Briefmarken, Münzen, Eisenbahnen und schöne Bücher. Bescheidenheit und Humor waren seine herausstechenden Merkmale. Als kritischer Ratgeber wird er vielen fehlen.

WIEBKE MÖHRING & BEATE SCHNEIDER